

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.30/091/2011

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtkämmerer Richard Schwager	Kämmereiamt

Sachbearbeiter/in: Thomas Lehner
----------------------------------

**Überplanmäßige Aufwendungen für Gastschulbeiträge**

Anlagen:

1. Rechnung der Stadt Nürnberg vom 02.08.2011

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	27.09.2011	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	30.09.2011	öffentlich	Beschluss

**Beschlussvorschlag:**

Die benötigten überplanmäßigen Haushaltsmittel von 260.000,00 € werden bereitgestellt.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		260.000,00 €	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt		260.000,00 €	
Haushaltsmittel vorhanden?		Ja auf PSK 231109.5452300 aber nicht ausreichend für Haushaltsjahr 2011	
Folgekosten?		nein	

## **I. Zusammenfassung**

Die Stadt Schwabach ist generell verpflichtet Kostenersätze gem. Art. 10 und Art 19 Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz für Berufsschüler zu bezahlen die eine Berufsschule eines anderen Sachaufwandsträgers besuchen.

## **II. Sachvortrag**

Die ursprünglich im Haushaltsansatz 2011 eingeplanten Haushaltsmittel in Höhe von 1.000.000 € wurden im Ansatz um 200.000 € gekürzt um den Ergebnishaushalt 2011 zu verbessern. Zum Zeitpunkt der Ermittlung der Daten für den Nachtragshaushalt 2011 standen auf dem Produktsachkonto 231109 5452300 noch ca. 300.000 € sowie ein Haushaltsrest aus 2010 in Höhe von 288.200 € zur Verfügung. Man ging davon aus, dass die Haushaltsmittel 2011 ausreichen würden um die noch eingehenden Kostenersätze zu begleichen. Mit Stand 13.09.2011 stehen auf dem Produktsachkonto noch 144.020,87 € für das laufende Haushaltsjahr zur Verfügung, demgegenüber liegen unabweisbare Rechnungen in Höhe von 364.657,84 € vor.

Eine genauere Berechnung der benötigten Haushaltsmittel ist nur schwer möglich, da die Höhe der zu zahlenden Kostenersätze durch Spitzabrechnung für zurückliegende Haushaltsjahre erfolgt, und somit nur geschätzt werden kann. Zum anderen werden Nachberechnungen aus weiter zurückliegenden Haushaltsjahren von den jeweiligen Sachaufwandsträgern erhoben. Es wird im laufenden Haushaltsjahr noch mit weiteren zu zahlenden Kostenersätzen von ca. 40.000 € zu rechnen sein. Um in den zukünftigen Haushaltsjahren mehr Planungssicherheit zu erlangen erfolgt eine noch intensivere Abstimmung mit den Nachbargemeinden.

## **III. Kosten**

Die Deckung der Mehrausgaben in Höhe von 260.000 € erfolgt im Rahmen der Jahresrechnung 2011